

**Zeitschrift:** Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie  
**Band:** 59 (1969)  
**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Bibliographie

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bibliographie

*Dr. Sabbas Nanakos: Die Schatzung zur Zeit des Quirinius, Thessaloniki 1968 (griech.). 140 S.*

Die überaus zahlreiche Literatur (deutsch, englisch, französisch, griechisch) über die Frage der Schatzung zur Zeit des Quirinius ist hier zusammengefasst worden mit klarer, detaillierter Darstellung der Problematik und der verschiedenen Lösungsversuche. Es wird aufgewiesen, dass die historische Lage zu wenig bekannt ist, als dass auf wissenschaftlichem Wege eine Antwort gegeben werden könnte. Die Zuverlässigkeit von Luk. 2, 1–5 kann weder bewiesen noch negiert werden. – In einem weiteren Teil wird dann die Auffassung der Kirchenväter und der späteren orthodoxen Kirche dargelegt, welche mit grosser Einheitlichkeit einerseits den lukanischen Bericht für zuverlässig halten und andererseits als Lösung des Problems fast durchgehend zwei Volkszählungen annehmen.

In diesem Teil wird auch das Problem angeschnitten, wie weit die kirchliche Tradition historische Fakten verbürgen könne. Dabei steht der Verfasser auf der konservativen Seite, der, dünkt uns, ein traditionsfundamentalistischer Zug eigen ist. In seiner historischen Studie geht er aber auf dieses Problem der Systematik nicht ein. – Beide Teile des Buches, welches durch diverse Register und eine deutsche Zusammenfassung ergänzt ist, sind eine ausführliche und übersichtliche Informationsquelle über das vorliegende Problem.

*Peter Amiet*

*Schriftauslegung für Predigt, Bibelarbeit, Unterricht. – Psalmen, 2. Halbband, herausgegeben von Ludwig Schmidt, 1968, 264 S., DM 19.50. – Passionstexte, Zwei Halbbände, herausgegeben von Fritz Frey, 1967 und 1968, 256 und 284 S., DM 17.– und DM 19.50. – Die Urgeschichten, herausgegeben von Philipp Nüchtern, 1967, 366 S.,*

DM 24.50. Alle erschienen im Ehrenfried Klotz-Verlag, Stuttgart.

Dem in dieser Zeitschrift (1967 Nr. 3, S. 224) besprochenen ersten Halbband der Schriftauslegungen für die Praxis sind vier weitere Bände gefolgt. – Der zweite Teil der Psalmenauslegungen bringt Texte für den zweiten Teil des Kirchenjahres (Himmelfahrt bis letzter Sonntag des Kirchenjahres). – Die beiden Halbbände «Passionstexte» bringen eine reiche Auswahl alt- und neutestamentlicher Stellen zu diesem Thema. Die Matthäus- und Johannespassion werden vollständig besprochen. Auch das Sondergut des Lukas fehlt nicht. Die Beiträge sind sehr verschieden (29 Verfasser). Sehr oft muten sie wie Diskussionsbeiträge an. Es ist wohlthuend, dass die Arbeiten nur Hilfe sein wollen, nicht aber den Anspruch erheben, das letzte theologische Wort zu reden. Gründliche exegetische Erläuterungen erleichtern eine lebhaftere Darstellung der Leidensgeschichte. Es werden gute Ideen (z. B. Hinweise auf bestimmte Kunstwerke) gegeben. – Besonders eindrücklich sind gewisse Beiträge im Band «Die Urgeschichten». Genaue Angaben über den heutigen Stand der Naturwissenschaften und Darstellungen moderner Philosophien samt guten Literaturhinweisen ermöglichen es dem Benützer, das Anliegen der biblischen Urgeschichten deutlich vom Anliegen des naturwissenschaftlichen oder philosophischen Denkens abzugrenzen. Ebenso werden soziologische und psychologische Erkenntnisse verwendet. Hinweise auf literarische Zeugnisse vervollständigen das reiche Materialangebot. So wird dem Prediger und dem Katecheten ermöglicht, sich in viele Fragen, die unsere Zeit beschäftigen, einzuarbeiten. Wer die Möglichkeiten dieses Bandes ausschöpft, kann ihm viel entnehmen. – Die sehr verschiedenen theologischen Haltungen der Mitarbeiter zwingen zu immer wieder neuem selbständigen theologischen Arbeiten. –hg–